

Protokolleintrag vom 21.12.2011

2011/499

Motion von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 21.12.2011: Bau- und Zonenordnung (BZO), Gesamtrevision mit dem Ziel der Stabilisierung der Einwohnerzahl und der Sicherung der Grün- und Landwirtschaftsflächen

Von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) ist am 21. Dezember 2011 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung (inkl. Zonenplan) zu unterbreiten. Ziele der Revision sollen namentlich eine Stabilisierung der Einwohnerzahl bei ca. 400'000 und die langfristige Sicherung der noch vorhandenen Grün- und Landwirtschaftsflächen sein.

Begründung:

Die letzte ordentliche Revision der Bau- und Zonenordnung erfolgte 1992. Die hernach vorgenommenen Änderungen beruhten im wesentlichen auf Eingriffen des Kantons und auf Rechtsmittelverfahren. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt nun, dass die in der BZO enthaltenen Ausnutzungsreserven viel zu gross sind. Aufgrund des anhaltenden Zuwanderungsdrucks und des nach wie vor weit verbreiteten Glaubens an ein immerwährendes "Wachstum" nimmt die Einwohnerzahl rasant zu. Die zunehmende Dichte der Raumnutzung verursacht bei immer mehr Menschen Dauerstress und ein permanentes "Engegefühl". Das Verkehrssystem ist bereits überlastet, und dessen Ausbau ist ohne radikale, das Stadtbild in einem übersetzten Tempo verändernde und damit das Wohlbefinden der Zürcherinnen und Zürcher stark beeinträchtigende Eingriffe nur noch sehr begrenzt möglich. Immer öfter werden ganze Siedlungen mit bezahlbarem Wohnraum vorzeitig abgebrochen und mit möglichst grossen, dichtgedrängten und oft auch dementsprechend hässlichen "Klötzen" ersetzt, wobei gleichzeitig das Wohnen immer teurer wird. Die zunehmende Übernutzung des städtischen Raums bewirkt ausserdem einen wachsenden Druck auf die Naherholungsgebiete. Nach und nach werden die letzten grünen "Oasen" im Siedlungsgebiet dem Wachstumsglauben geopfert. Die Durchführung einer BZO-Gesamtrevision nimmt erfahrungsgemäss etliche Jahre in Anspruch. Es ist jetzt an der Zeit, sie in Angriff zu nehmen, damit die Stadt ihre Zukunft noch aktiv steuern kann und nicht definitiv zum Spielball einer falschen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung wird.

Mitteilung an den Stadtrat